

Zeitschrift: Flachbahn. Uri : das Infomagazin der Alptransit Gotthard AG
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2014)
Heft: 2

Artikel: Basis 57 : Fischzuchtprojekt beim Gotthard-Basistunnel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-419327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FISCHZUCHTPROJEKT BEIM GOTTHARD-BASISTUNNEL

Altdorfer Beenälisuppä, Ryys und Boor oder Chabis und Schaffleisch sind von keiner typischen Urner Menükarte mehr wegzudenken. Vielleicht reiht sich nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels auch der einheimische Zander auf dieser Liste ein.

Denn 2020 soll die von der Basis 57 Nachhaltige Wassernutzung AG geplante Fischzuchtanlage in Erstfeld ihren Betrieb aufnehmen – mit Wasser aus dem Gotthard-Basistunnel. Je nach Jahreszeit fließen pro Sekunde 150 bis 400 Liter

aus den Drainagerohren. Das 12 bis 16 Grad warme Wasser eignet sich für die Zucht einheimischer Fische und Schalentiere.

Die Anlage ist so konzipiert, dass die Anlage für die Mast von bis zu 1200 Tonnen Fisch pro Jahr ausgelegt ist. Ergänzend zum Zander sollen die etwas in Vergessenheit geratenen Fischarten wie Trütschen, Äschen und Huchen wieder bekannter gemacht werden.

Ein Gewinn für Erstfeld

Im Rahmen des Projektes werden 25 bis 30 Millionen Franken investiert und bis

zu 25 Arbeitsplätze geschaffen. Wenn alles rund läuft, wird der Vertrag 2016 unterschrieben. Der Baubeginn ist für 2017 geplant und der Endausbau der gesamten Anlage erfolgt voraussichtlich im Jahr 2023.

Nebst der Fischzucht könnte das warme Bergwasser zusätzlich für einen Wärmeverbund genutzt werden. Erste Vorleistungen wurden durch die Gemeindewerke Erstfeld getätigt. Der vollständige Ausbau ist allerdings aus Kostengründen momentan noch nicht in Planung.

Auf dem heutigen Installationsplatz entsteht ab 2017 eine Fischzuchtanlage.

3

